

nach meiner Meinung durchaus nicht generisch von letzterem getrennt werden. Soll das genus *Ermilia* anerkannt werden, so wird es so begründet werden müssen, dass auch für die letzteren Arten Platz darin bleibt. Das wird durch die Lage der Humeralkrugerader geschehen können. Zu den eigentlichen Taxonon würde außer den genannten Arten etwa auch der *T. nigrisomus* Nort. von Nordamerika gehören.

2. Der *T. lacteolabris* Costa ist eine ganz unwesentliche Abänderung des männlichen *glabratus* Fall., bei welcher die Schenkel bräunlich geworden sind; die weisse Lippe ist auch bei hellbeinigen Stücken oft vorhanden.

VII. Gen. *Hoplocampa* Htg.

1. Zu *H. fulvicornis* muss *Fabricius*, nicht Panzer als Autor zitiert werden. Zur Sache vergl. „Entomol. Nachrichten“ 1896 p. 164 f.

2. Da sign. Costa das einst unter dem Namen *Hopl. calceolata* beschriebene Exemplar nicht mehr besitzt, offenbar auch selbst wenig Vertrauen in seine damalige Kenntnis der Hoplocampen setzt, aber doch den einmal geschaffenen Namen gerne retten möchte, so wagt er es nicht, die *calceolata* noch als italienische Hoplocampa aufzuführen, wiederholt aber doch die damals gegebene Beschreibung. Eine Hoplocampa von der Grösse und Färbung des *Monophadnus albipes* existiert natürlich nicht. Es wird die *Hopl. calceolata* Costa also selbst wohl nichts anderes sein, als *Monoph. albipes* Gmel.

VIII. Gen. *Poecilosoma* (Dahlb.) Thoms.

Wiederholt und zuletzt in meiner Bearbeitung des gen. *Poecilosoma* in Wien. „Ent. Zeitschr. 1896 p. 59 habe ich darauf hingewiesen, dass bei vielen *Poecilosoma*-Arten einzelne Exemplare vorkommen, bei welchen die erste Kubitalquerader fehlgeschlagen ist. Unter den 17 Arten, die ich aufführe, ist das bei 12 der Fall, wahrscheinlich kommt es bei mindestens 15 Arten vor. Käme es uns also auf die Zahl der Arten an, so liesse sich dieselbe schnell auf 29—32 erhöhen, wenn wir es so machen wollten, wie sign. Costa, der von *pulverata* Retz. eine *taeniata* abtrennt, weil diese nur zwei Kubitalqueradern besitzt. Sollte es sich übrigens doch bei *taeniata* Costa um eine wirkliche Art handeln, so müsste das durch bessere plastische Merkmale nachgewiesen werden. Da Costa nämlich die Färbung des After nicht erwähnt, so könnte möglicherweise in *taeniata* Costa die obtusa Klg. vorliegen, falls die letztere selbst wirkliche Species ist.

IX. Gen. *Eriocampoides* Knw.

Sign. Costa beklagt sich, dass ich die Gattung *Eriocampoides* aufgestellt habe, obwohl bereits der Name *Caliroa* Costa vorhanden war, behält gleichwohl meinen Namen zur Bezeichnung einer angeblichen Untergattung von *Eriocampa* bei und stellt in diese die *E. annulipes*, während die übrigen Arten zu „*Caliroa*“ kommen. Costa ist es allerdings gewohnt, irgend einem Thier, das er nicht kennt, einen schönen Namen anzuhängen und es dann laufen zu lassen. Das ist ungeheuer bequem und macht keine Mühe. Hernach findet sich schon einer, der seine vagen Gattungsnamen vernünftig begründet und ihm die Ehre der Autorschaft überlässt. So ist es ihm bei den *Tenthrediniden* gelungen mit den Gattungen *Tenthredopsis* und *Pontania*; so sollte es gehen mit der famosen „*Laurentia*“; und nun meint er, müsste es ihm auch glücken mit seiner *Caliroa*. Aber weiss zunächst denn sign. Costa nun auch gewiss, dass seine *Caliroa* *Sebetica* wirklich die alte *Eriocampa* *cinxia* Klg. ist? Ich habe mich der Mühe unterzogen, sein Exemplar zu bestimmen, natürlich ohne es gesehen zu haben; und weil es unter allen bekannten Arten noch am meisten zu *cinxia* stimmte, habe ich es in der Voraussetzung, dass die Beschreibung nicht zutreffend sein werde, zu dieser Art gestellt. Costa acceptirt die Bestimmung, stutzt nun die Beschreibung seines Exemplares, die doch früher anders lautete, auf die Klug'sche Art zu, und verlangt zum Dank für meine Mühe, dass ich zu Gunsten seiner *Caliroa* meine wohl begründete Gattung *Eriocampoides* aufgebe. Uebrigens ist die Gattung *Caliroa* jetzt noch eben so schlecht begründet wie ehedem. Ein einziges ganz unwesentliches Merkmal im männlichen Hinterflügel muss den Grund für (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn P. B. in H. Ich rechne also darauf, bis zum 4. reicht die Zeit ganz gut.

Herrn F. D. in L. Ob mir gelingen wird, was Ihnen misslungen, ist doch mehr als fraglich, immerhin will ich den Versuch wagen.

Herrn K. S. in B. Das Werk ist nicht in der Bibliothek, sondern mein Privateigenthum, ich würde es Ihnen trotzdem sehr gerne leihweise überlassen, wenn es mir nicht unentbehrlich wäre, aber es ist doch gewiss einer der in Ihrer Nähe befindlichen Entomologen im Besitz des Buches und würde es Ihnen für kurze Zeit überlassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Briefkasten der Redaktion. 110](#)